PFARR-RÜCKBLICK

EIN JUBILÄUM FÜR ALLE

FÜNFZIG JAHRE DIÖZESE FELDKIRCH

Halbjährliche Informationen aus unserer Pfarrgemeinde Düns, Dünserberg und Schnifis

Jahrgang 21 Ausgabe 41/Juli 2018

Das Gebet in unseren Pfarrkirchen

Kirchen stehen in praktisch jedem Dorf, unübersehbar durch den Kirchturm, der nach oben weist. Auch wir in Schnifis und Düns haben eine Dorfkirche. Sie ist Haus Gottes und Haus des Gebetes. Dazu in diesem Artikel ein paar Impulse.

Offene Kirche – Besuch und stilles Gebet

Es ist nicht selbstverständlich, dass unsere Kirchen tagsüber offen und öffentlich zugänglich sind. In Frankreich etwa gibt es viele Kirchen, die aus Sicherheitsgründen geschlossen sind. Wer eintreten will, kann dies nur zu Gottesdienstzeiten.

Unsere Kirchen stehen offen, den ganzen Tag.

***Impuls*:**

Beim Weg zur Schule, zum Einkaufen, beim Spazieren könnten wir dem Herrn, der im Tabernakel immer für uns da ist und auf uns wartet, einen kleinen Besuch abstatten. Ein stilles Gebet verrichten, oder auch einfach vor dem Herrn da sein. Ein einfacher Bauer, der oft ganz still und allein hinten in der Kirche anzutreffen war, antwortete dem Pfarrer von Ars auf dessen Frage, was er hier tue: „ER schaut mich an – und ich schaue IHN an".

Hl. Messe

Jeden Tag wird bei uns während der Woche eine hl. Messe gefeiert, in Düns oder in Schnifis (siehe Pfarrblatt). Wir sind dazu immer eingeladen. Der Sonntag als Tag des Herrn ist eine besondere Einladung, Gott für die vergangene Woche zu danken und Ihn für die kommende Woche um Seinen Segen zu bitten.

***Impuls*:**

Es gibt Orte und Länder, wo nicht mehr selbstverständlich jeden Tag eine Messfeier besucht werden kann. Wir sind hier noch in einer privilegierten Lage – wie lange noch, weiß niemand. Die Sonntagsmesse sollte uns lieb und selbstverständlich sein oder werden. Aber auch an einem Wochentag die hl. Messe besuchen ist eine große Kraftquelle für den ganzen Tag oder für die Woche.

Rosenkranzgebet

Täglich (außer Samstag) wird in Düns und in Schnifis – immer um 18 Uhr – der Rosenkranz gebetet. Diese Gebetsform ist manchen Menschen ungewohnt und vielleicht auch fremd. Man lernt den Rosenkranz am Besten in einer Gemeinschaft beten und schätzen. Kranke, die nicht mehr lesen oder in Gedanken beten können, schätzen dieses Gebet sehr. Man verweilt bei einzelnen Geheimnissen des Lebens Jesu und wird gleichsam vom Gebet getragen.

***Impuls*:**

Ab und zu, oder auch häufiger, den Rosenkranz in der Kirche mitbeten, sich vom Gebet der Mitbetenden tragen lassen, Anliegen von Kirche und Welt in dieses Gebet vor Gott bringen, an der Hand Marias.

Anbetungsstunde

Seit bald 20 Jahren gibt bei uns die monatliche Anbetungsstunde (an einem Donnerstag). Zu Beginn war es einmal im Monat in Düns, im anderen Monat in Schnifis. Bald kam es zu einer monatlichen Anbetungsstunde an beiden Orten. Diese Stunde wird verbunden mit dem Rosenkranzgebet und anschließender stillen Zeit vor dem Allerheiligsten. Von Anfang an war das Ziel dieses Gebetes die *Bitte an Gott um Geistliche Berufe: Ordensleute, Priester.*

***Impuls*:**

Sich einmal diese Stunde reservieren, oder auch nur die zweite halbe Stunde (stilles Gebet). Das Anliegen Jesu („Arbeiter für die Ernte") sich zu Eigen machen. Jemanden mitnehmen zur Anbetungsstunde. Diese Stunde ist zugleich auch ein Geschenk an uns selber, weil wir hier nichts zu „leisten" brauchen – wir dürfen einfach „beim Herrn" sein.

Mai-Andachten

Im Marienmonat Mai halten wir in beiden Pfarrkirchen, und einmal auch in der Bassiger Wolfgangskapelle, eine Mai-Andacht. Wir singen Marienlieder, beten gemeinsam ein bis zwei Rosenkranzgesätzchen, ehren die Mutter Jesu.

Impuls:

Einmal in der Woche in einer der Pfarrkirchen an einer Mai-Andacht teilnehmen, auch mal die Kinder mitbringen.

Das Anliegenbuch

Vorne in unseren Pfarrkirchen liegt ein Anliegenbuch. Jedermann kann dort ein Anliegen eintragen. Wer den Eintrag liest, ist eingeladen, dafür zu beten. Einmal in der Woche, gewöhnlich am Sonntag, bringt ein Ministrant dieses Buch auf den Altar. Das bedeutet: all diese Anliegen werden in dieser hl. Messe besonders zu Gott getragen.

Impuls:

Anliegen mit anderen Betern teilen. Im Gebet anteilnehmen an den Anliegen, die hier eingetragen sind.

„Gebet ist das Atemholen der Seele".

Dieses Wort stammt von John Henry Newman (1801-1890). Er war englischer Theologe, anglikanischer Pfarrer und später katholischer Kardinal.

Das Atmen gehört zum Menschen, auch wenn er es nicht realisiert. Ohne Atmen kein Leben.

Das Gebet ist für die Seele, was der Atem für den Leib ist. Ohne Gebet kein Leben mit Gott. Beten heißt: auf Gott hören und mit Ihm reden.

Ich wünsche Ihnen einen erholsamen Sommer und schöne Urlaubstage, in denen auch der Besuch einer Kirche, das Gebet und die Teilnahme an einer Sonntagsmesse einen festen Platz haben.

Euer Pfarrer P. Niklaus

STERNSINGEN 2018

Die heurige Sternsingeraktion 2018 war von 2 besonderen Erfolgen gekrönt.

1. Mit Marlene Juen und Barbara Gantner konnten 2 tolle Frauen gefunden werden, die sich für die nächsten Jahre bereit erklärt haben, sich für die so wertvolle Sternsingeraktion einzusetzen.

Als Lehrerin hat Marlene einen speziellen Bezug zu den Kindern. Besonders durch ihre musikalischen Fähigkeiten ist es für Marlene ein „Wimpernschlag" die Frohbotschaften den „Königen" beizubringen.

Für das leibliche Wohl der Sternsinger und Begleiter wird sich freundlicherweise Barbara bemühen. So können die Könige wohl gestärkt auf den Weg gehen und zum Abschluss die wärmenden Getränke aufnehmen.

Danke euch beiden für eure Bereitschaft und euer Engagement für diesen wertvollen Dienst zum Wohle der Kinder, der Pfarre und für die Hilfsprojekte, die jedes Jahr mit den Spenden unterstützt werden.

2. Sehr erfreulich ist zu vermerken, dass 20! Mädchen und Jungs sich als „Könige" bereit erklärt haben – großartig! So viele Könige waren schon lange nicht mehr für diesen wertvollen Dienst unterwegs. Mehrere Tage wurde für ein neues Lied und Texte geprobt. Dann wurden 2 Tage vollster Einsatz an den Tag gelegt und motivationsgeladen die Botschaften sowie den Segen Gottes in jedes Haus gebracht.

Im diesem Jahr 2018 wurde im Speziellen für Hilfsprojekte in Afrika gesammelt und es konnte in Schnifis ein sehr beachtlicher Betrag eingesungen werden.

Im Namen des Pfarrgemeinderats möchte ich mich hiermit bei allen Sternsingern für ihr Engagement und Pflichtbewusstsein bedanken. Ganz besonders auch den vielen Begleitpersonen, denn ohne diese „Packesel" wäre der Weg sehr beschwerlich gewesen. Ein herzliches Vergelt's Gott auch an Marlene und Barbara für deren beherzten Einsatz und die tatkräftige Unterstützung, ohne die ein solcher Erfolg nicht möglich gewesen wäre. Auch einen Dank an die Bevölkerung. Es war für unsere

Sternsinger stets eine Freude, wenn die Haustüre einladend geöffnet wurde und die Sternsinger ihre Frohbotschaft verkünden durften. Natürlich auch einen Dank für die vielen, vielen „süßen Anerkennungen", die den Königen sehr viel Freude bereiteten.

Gernot Schmidle

Liebe Leserinnen und Leser des Pfarr-Rückblicks.

Ab diesem Heft sind wir leider gezwungen, uns an das neue Datenschutzgesetz zu halten.

Daten: Wenn wir einen Namen oder einen Geburtstag veröffentlichen wollen, brauchen wir eine Einverständniserklärung mit Unterschrift der jeweiligen Person. Bei Kindern von den Eltern.

Bei Fotos genauso.

Bei Veranstaltungen, in deren Verlauf fotografiert wird, muss am Eingang ein Schild angebracht werden mit dem Hinweis, dass zum Zweck der Veröffentlichung fotografiert wird.

Wer genauere Informationen braucht, kann sich gerne an mich wenden.

Email: jmoser.schnifis@aon.at **Handy:** 0664 451 60 94

Zahlschein

Dieser Ausgabe liegt der alljährliche Zahlschein mit der Bitte um Ihre finanzielle Unterstützung für den Pfarr-Rückblick bei.

Damit die Fotos in Zukunft besser zu Geltung kommen, möchten wir die Bilder ab dieser Ausgabe farbig drucken. Um die Unkosten dafür in Grenzen zu halten, fassen wir die Fotos auf acht Seiten zusammen. Der PRB kostet dadurch zwar um ca. 1/3 mehr, ist aber dadurch sehr viel hochwertiger und wird sicher allen mehr Freude bereiten.

Ihre Spende hilft uns, die Druckkosten zu bezahlen und gibt uns somit die Möglichkeit eine wertvolle Pfarrchronik erstellen zu können.

Vergelt's Gott!

Der Pfarrgemeinderat

Suppentag in Schnifis

Klare Suppen mit Flädle, Spätzle, Knödel oder anderen Beilagen, Gemüsesuppen, Cremesuppen, Käsesuppen, Gerstensuppen und noch viele mehr – allesamt köstlich und ausgezeichnet wurden von 22! verschiedenen Frauen für den Suppentag am 18. März vorbereitet und konnten in Schnifis genossen werden.

Gleich nach der Festmesse um 09:30 Uhr strömten die hungrigen Suppenesser in den Laurentiussaal. Sie wurden von einem der Frühlingszeit entsprechend geschmückten Ambiente empfangen. Da konnte auch das Auge mitessen.

Es könnte natürlich die kühle Witterung sein, doch viel mehr glaube ich, dass es die Sehnsucht nach guten Suppen und Kuchen war, dass so viele Besucher kamen.

Sehr zur Freude des Organisationsteams.

So viele Besucher, dass wirklich jede helfende Hand nötig gebraucht wurde, um diese Veranstaltung einwandfrei abzuhalten.

Sehr gut angekommen ist zudem auch der Nachtisch. Leckere Kuchen mit einem Kaffee rundeten den Besuch im Saal ab. Von insgesamt 12 Frauen konnten wir die süßen Genüsse uns schmecken lassen – einfach ein Gedicht.

Mit diesem Suppentag konnte Dank der spendenfreudigen Gäste auch ein stolzer und sehr erfreulicher Betrag erzielt werden, welcher zur Gänze zur Kirchensanierung verwendet wird und so zu 100% in der Gemeinde bleibt.

Gerne möchte ich im Namen des PGR´s den zahlreichen Helfern Dank aussprechen.

Danke den Suppen-Hauben-Köchen, den Kuchen-Konditoren, den Suppen- und Kuchenausgebern, den Tischabräumern und Abwäschern. Danke und ein herzliches Vergelt´s Gott!

Bei so hervorragenden Suppenköstlichkeiten und Kuchenspezialitäten könnte die Fastenzeit auch noch mehr als 40 Tage dauern…

Gernot Schmidle

„Der Palma"

Wie muss ein „Palma" zusammengesetzt sein, damit es ein „echter Schnüfner Palma" ist? Laut Aussage von Josef Moll (JG 1932) sind es zwölf verschiedene „Stüdele":

4 Äste einer Weißtanne (Krisäscht)

2 Haselstrauchzweige (Haslaruata)

2 Ruten vom Schneeballstrauch (Schwälka)

1 Zweig Stechlaub (Stächloob)

1 Zweig Wacholder (Räckholder)

1 Zweig Seidelbast (Zialand)

1 Zweig Immergrün (Immergrüa)

1 Zweig Buchsbaum (Bux)

1 Zweig Weide (Kätzle)

1 Zweig Thuja (Sefi)

1 Zweig Eibe (Ibekris)

1 Zweig Efeu

Am Palmsonntag werden zwei der geweihten Palmzweige hinter das Kreuz gesteckt. Wenn dann im Sommer ein Gewitter Haus und Hof bedroht, wird einer der Palmzweige im Ofen verbrannt, um Hab und Gut vor Blitz und Hagel zu schützen.

Früher wurde am Vorabend des 1. Mai der vorjährige Palma angezündet. Mit diesem brennenden Palma schritt dann der Bauer während des Ave-Maria-Läutens (heute morgens um 6.00, 11.00 und abends um 18.30 Uhr) unter den Obstbäumen durch den Bongert. Die Kinder waren dabei und beteten um Gottes Segen für Wiese und Feld.

(Informationen entnommen aus dem Buch von Robert Amann „Schnifis, ein Dorf erinnert sich".)

Daniele Spiegl

Österliche Speisensegnung am Karsamstag in Düns

Wieder haben sich viele zur österlichen Speisensegnung in der Dünser Kirche versammelt. Besonders die Kinder erfahren durch die Symbolik der mitgebrachten Speisen den Sinn des Osterfestes und erleben die Osterfreude durch das gemeinsame Essen der gesegneten Speisen.

Regina Simperl

Ostersegen

Gottes Segen leuchte uns

wie das Licht am Ostermorgen.

Gottes Friede begleite uns.

Gottes Liebe beflügle uns.

Gottes Freude rühre uns an.

Christus ist auferstanden!

In diesem Glauben segne uns Gott.

Erstkommunion 2018

Unter dem Motto „Jesus und ich – Freunde fürs Leben“ haben sich sechs Kinder in Schnifis mit Pater Niklaus und Karin Amann auf die Erstkommunion vorbereitet. David Ellensohn, Leni Bachmann, Lisa-Maria Geißler, Matteo Schimun, Moritz Riedlinger und Rebekka Alton waren mit Freude bei der Sache.

Neben sechs Tischrunden standen noch weitere Aktivitäten auf dem Programm. Mit dem Vorstellungsgottesdienst am 21.1. wurde gestartet. Danach folgten drei Weggottesdienste, jeweils abwechselnd in Düns und Schnifis.

In der ersten Tischrunde wurde eine Gruppenkerze gestaltet und im Anschluss daran mit den Eltern die Taufschals bemalt. Zusammen mit den Dünser Erstkommunionkindern ging es am 21. März in die Hostienbäckerei nach Bludenz. Ebenso wurden unter Anleitung von Herbert Dünser und Engelbert Nigg am 25. März traditionelle Schnifer Palmen gebunden, die dann am Palmsonntag in der Messe geweiht wurden.

Am 29. April war der große Tag dann endlich gekommen. Bei strahlend schönem Wetter marschierten die aufgeregten Erstkommunikanten hinter der Gemeindemusik zur Kirche. In der Kirche wurden sie dann musikalisch vom Johanneschörle empfangen, das auch den Rest der Messe mit ihren zu Herzen gehenden Liedern umrahmte. Und auch die 6 Erstkommunionkinder waren bei zwei Liedern mit von der Partie und haben das Motto „Wer singt, betet doppelt“ schön veranschaulicht. Nach dem Gottesdienst spielte die Gemeindemusik dann noch bei der Agape auf dem Kirchplatz auf.

Wir Eltern der Erstkommunionkinder bedanken uns recht herzlich bei allen, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben. DANKE!

Karoline Alton

Ehejubiläumsmesse am 27. Mai in Schnifis

Am Dreifaltigkeitssonntag fand die alljährliche Ehejubiläumsmesse unserer Pfarre statt. Acht Paare durften dabei ihre Dankbarkeit für die gemeinsamen Jahre zum Ausdruck bringen. Nach einem gemeinsamen Gebet der Jubelpaare entzündete jedes Paar eine Jubiläums-Kerze. Ein herzliches Dankeschön an Sabine Mungenast, die diese Kerzen mit viel Liebe zum Detail gestaltet hat.

In der festlich geschmückten Kirche feierten die Jubelpaare mit vielen Verwandten und Freunden. Musikalisch wunderschön gestaltet wurde die Messe von der Gruppe Grenzenlos. Im Anschluss an die Messfeier luden die Trachtenfrauen bei wunderschönem, frühsommerlichen Wetter zur Agape auf dem Kirchplatz.

Die Jubelpaare im Detail:

Ingrid und Meinrad Berchtel: 10 Jahre

Brigitte und Harald Hartmann; 10 Jahre

Alexandra und Norbert Breuß; 10 Jahre

Anita und Robert Hartmann: 15 Jahre

Gerlinde und Martin Zimmermann: 20 Jahre

Anita und Engelbert Nigg: 35 Jahre

Zita und Leo Amann: 50 Jahre

Irmgard und Fritz Halbwirth: 55 Jahre

Karoline Alton

Ministrantenaufnahme in Schnifis

Wir freuen uns sehr, dass wir am 18. März 2018 in Schnifis sechs neue Ministranten aufnehmen konnten. Von Jänner bis März besuchten die Kinder wöchentlich die Mini-Stunde. Dort bereiteten sie sich gemeinsam auf ihren Dienst am Altar vor.

Ein herzliches Vergelt`s Gott für Eure Mühen und die Bereitschaft, diesen wertvollen Dienst am Altar zu verrichten!

Tobias Schnetzer

Ministrantenausflug im Waldseilgarten Damüls

Am Samstag, den 09. Juni 2018 fand unser Miniausflug im Waldseilgarten Damüls, bei herrlichstem Wetter, statt. Am Morgen trafen wir uns gut gelaunt bei der Bushaltestelle in Thüringerberg. Von dort fuhren wir mit dem Bus bis nach Damüls. In der Damülser Kirche feierten wir gemeinsam mit Pater Niklaus einen Gottesdienst. Danach wanderten wir gemütlich in Richtung Waldseilgarten, wo wir bereits von Parkleiter Alex und seiner Frau erwartet wurden. Nach einer ausgiebigen Erklärung der Regeln und wie man sich richtig sichert, ging der Spaß endlich los. Bei einem Einstiegsparcour wurde uns nochmals alles genauestens erklärt. Im Waldseilgarten gibt es 6 Parcours, die alle verschieden schwer sind. Die meisten von uns absolvierten 3 bis 4, oder sogar 5 Parcours.

Nach der Kletterei gingen wir noch auf den nebenan liegenden Spielplatz und alle aßen dort ihre Jause und genossen ein Eis. Gestärkt liefen wir bis zur Bushaltestelle und fuhren mit dem Bus wieder zurück nach Thüringerberg, wo bereits unsere Eltern auf uns warteten.

Es war ein spannender, lustiger, jedoch auch anstrengender Ausflug.

Marie Schnetzer

4 neue Ministranten aus Düns und Dünserberg!

Malte, Paul, Laura und Luca haben sich in etlichen Ministrantenstunden auf ihren Dienst am Altar vorbereitet. Höhepunkte für die Kinder waren sicher:

- das Betreten der Kanzel und von dort die Akustik unserer Pfarrkirche auszuprobieren
- das Besteigen des Glockenturmes mit dem beeindruckenden Blick auf unsere Glocken
- ebenso die langersehnten Proben mit P. Niklaus
- der Aufnahmegottesdienst und die ersten Einsätze in den Schülermessen.

Beim Aufnahmegottesdienst am 4.3.2018 wurden folgende Worte gelesen:

P. Niklaus: Herr Jesus Christus, du hast die Ministranten erwählt um dir zu dienen.

Malte: Herr Jesus Christus, hilf uns neuen Ministranten, dass wir unseren Dienst ernsthaft und mit Freude ausführen können.

Paul: Schenke unseren Eltern, Geschwistern und Freunden Verständnis für unsere Aufgabe als Ministrant.

Laura: Gib den älteren Ministranten die Bereitschaft uns zu unterstützen und zu helfen, wenn wir unsicher sind.

Luca: Wir denken auch an alle Einsamen und Kranken der Pfarrei: Lass sie spüren, dass du immer bei ihnen bist.

Inzwischen sind die 4 schon ganz tolle und verlässliche Ministranten geworden. Wir hoffen dass ihre Freude am Ministrieren noch lange anhält.

Andrea Mähr

Sternsinger in Düns

Sternsinger in Dünsberg

Suppentag

Suppentag

Palmen binden

Palmsonntag

Österliche Speisensegnung am Karsamstag in Düns

Erstkommunion in Schnifis

Erstkommunion in Düns

Ehejubiläum

Ministrantenaufnahme in Düns

Ministrantenausflug in den Hochseilgarten in Damüls

Ministrantenausflug: gespanntes Warten

Osterkerze

Die Beziehung des Klosters Einsiedeln mit der Pfarrei Schnifis

Schon zur Gründungszeit des Klosters Einsiedeln finden wir erste Spuren an Beziehungen zum Walgau. Im 10. Jahrhundert werden in verschiedenen Orten, darunter auch Schnifis, Besitzungen des jungen Klosters bezeugt. Die Kirche ist allerdings nicht genannt. Ob sie noch im Besitz des Reiches war, wie wir aus dem Reichsguturbar des 9. Jahrhunderts erfahren, wissen wir nicht. Einsiedeln und die Pfarrei Schnifis treten erst im 14. Jahrhundert miteinander in Beziehung, allerdings einseitig. Wie?

Zu Ende des Jahres 1340 wurden in Feldkirch zwei aufeinander bezogene Urkunden ausgestellt, welche erstmals Beziehungen der alten Pfarrei Schnifis im Walgau mit dem Kloster im Finsteren Wald eröffneten. In der ersten Urkunde wurde der Verkauf der Hälfte des Kirchensatzes von Schnifis durch Hugo Thumb von Neuburg an Abt Konrad, oder im Falle von dessen Tod, an das Gotteshaus St. Gerold, vollzogen. Es ist in der Folge klar, dass der Erwerb zugunsten der Propstei getätigt wurde. Die Kaufsumme betrug 23 Pfund Konstanzer Münze. In der zweiten Urkunde gab Swigger Thumb seinem Bruder Hugo die Erlaubnis, den Verkauf an den Abt von Einsiedeln zu vollziehen.

Um diesen Handel richtig würdigen zu können, müssen wir ein ganzes Paket von Fragen beantworten. Zum ersten geht es um die Vertragspartner. Wer war die Rittersfamilie Tumb? Welche Interessen hatte diese in Vorarlberg? Wie kommt der Abt von Einsiedeln dazu, fern von seinem Kloster einen Kirchensatz zu kaufen? Was ist ein Kirchensatz und was bedeutet der Handel mit ihm?

Wir stoßen mit diesen Fragen tief in uns fremde mittelalterliche Verhältnisse vor, wo wir anhand eines an sich gängigen Geschäfts mit einer turbulenten Auseinandersetzung um Macht unter Adelsherrschaften konfrontiert werden und zudem materielle Aspekte des kirchlichen Lebens kennen lernen.

Die Thumb von Neuburg waren ein bedeutendes Herrengeschlecht in Vorarlberg. Man darf sie als ehrgeizige und zielbewußte Aufsteiger

bezeichnen. Sie erscheinen zuerst als so genannte Dienstmannen (lateinisch Ministerialen) im Gefolge der Welfen und dann der Hohenstaufen. Dienstleute, die von ihrem Rechtsstatus her Unfreie waren, betätigten sich in der Verwaltung der Güter von grossen Herrengeschlechtern und tauchen in deren engstem Umkreis bei allen möglichen Unternehmungen auf. Dadurch geraten sie bei Rechtsgeschäften ihrer Herren auch in die Zeugenreihen von Urkunden. In einer solchen Zeugenreihe erschien der erste nachweisbare Thumb als Dienstmann des Herzogs von Schwaben im späten 12. Jahrhundert.

Im frühen 13. Jahrhundert erkennen wir erstmals die Verzahnung der Sippengeschichte der Thumb mit dem Großen Walsertal sowie ihre Herkunft aus dem Gebiet von Ravensburg samt ihrer (wohl eher losen) Verbindung mit dem Frauenkloster Weissenau. 1227 fand der Verkauf eines Gutes an das Kloster Weissenau statt, weil ein frommer Ritter für die Teilnahme am Kreuzzug Geld brauchte. Das verkaufte Gut gehörte indes zu einem Teil dem Ritter Albert Thumb, der eine Entschädigung erhielt. Um ganz sicher zu gehen, verlangte das Kloster auch von dessen Söhnen Verzicht auf jeglichen Eigentumsanspruch. Und dank dieser umständlichen und personenaufwändigen Verzichtsaktion wird bekannt, dass eine ganze Sippe Thumb in Frisen ansässig war und der Onkel daselbst als Propst amtete. Damit wird ersichtlich, dass sich eine aufstrebende Rittersippe aus dem Flachland in ein doch abgelegenes Tal vorgewagt hatte. Zudem ist von einer Propstei die Rede. Es ist für diese Zeit nichts Ungewöhnliches, dass abgelegene Regionen herrschaftlich beansprucht wurden und mit einer kirchlichen Gründung ein Zentrum geschaffen wird, welches dem Landesausbau dient. Kenner der schweizerischen Benediktinergeschichte denken dabei an die Gründung des Klosters Beinwil am Passwang, wo eine ungewöhnlich große Kirche in eine Einöde gesetzt wurde. Wann die Gründung der Propstei Frisen vollzogen wurde, wissen wir nicht. Man muss sich wohl begnügen, eine Stiftung um 1200 anzunehmen. Ob es dafür eine Unterstützung des Klosters Weissenau (oder gar Weingartens) gab, ist ganz unbekannt. Immerhin sind die Thumb in dessen Umkreis feststellbar.

Es ist auch nicht mit Sicherheit zu entscheiden, ob die Thumb die Gründerfamilie von Frisen war oder ob sie einfach die Vogtei über die

Propstei und dessen Besitzungen und Abhängigen besaßen. Vogtei bedeutet die rechtliche Vertretung der Kirche in Rechtssachen und Schutzpflicht, da die Kirchenleute sich nicht mit solchen Angelegenheiten befassen durften. Vogtei war ein wichtiges Herrschaftselement. Für die Vogtleistungen konnten Entschädigungen geltend gemacht und Gerichtsbußen einkassiert werden. Wir besitzen Urkunden, in welchen die Thumb als Vögte von Frisen versprachen, Pilger nach Einsiedeln zu schützen und das Kloster gegen alle Bedrängnisse zu sichern.

Angesichts der starken Verankerung der Sippe in Frisen kann die Hypothese stehen bleiben, dass die Thumb selbst die Gründung vorgenommen haben. Sie blieben bis 1365 Inhaber der Vogtei. Die Expansion der Thumb nach Vorarlberg war damit erst am Anfang, denn um 1230 erhielten sie als Reichslehen die Neuburg bei Koblach als bedeutende Machtbasis. So führten sie fortan den Titel „von Neuburg", den wir auch in der Urkunde von 1340 finden.

Teil 1 von 4

P. Gregor Jäggi

Fußnote:

Interessante Links zum vorangegangenen Text:

Was bedeutet Reichsguturbar?

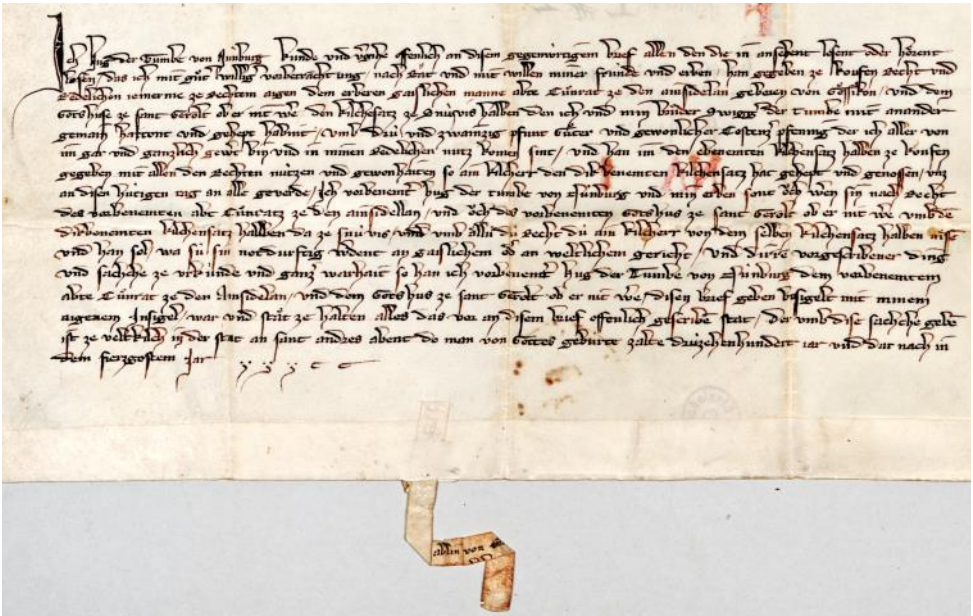
http://wiki.imwalgau.at/wiki/R%C3%A4tische_G%C3%BCterverzeichnis

Tumb v. Neuburg an Abt Konrad:

http://download.burgenverein-untervaz.ch/downloads/dorfgeschichte_20170711_1452_back/1340-Die%20Tumben%20verkaufen%20Rechte%20in%20Schnifis%20an%20Einsiedeln.pdf

Vogt:

https://de.wikipedia.org/wiki/Vogt



Dokument aus dem Jahre 1340 im Archiv des Klosters Einsiedeln

DANKE

P. Gregor ist der Archivar des Stiftes (Kloster) Einsiedeln. Auf meine Bitte hin hat er den Artikel, dessen ersten Teil Sie jetzt lesen konnten, verfasst. Das war mit viel Arbeit und Forschen verbunden, und hat ihn gewiss viel Zeit gekostet. Umso dankbarer bin ich ihm für diesen Artikel. Ich hoffe, dass seine Ausführungen auf Interesse gestoßen sind. Wir sind gespannt auf die Fortsetzung!

P. Niklaus im Namen der Pfarrangehörigen von Schnifis

WOHLVERDIENTER RUHESTAND

Als Naz Burtscher – der langjährige Dünser Mesner – älter wurde, ist ihm Reinelde Schnetzer ab 2003 beigestanden. Im Jahr 2004, nach dem Tod ihrer Mutter, kam auch Roswitha Moll dazu, und nach dem Heimgang von Naz im Jahr 2014 übernahmen die beiden Schwestern den Mesnerdienst ganz. In diesen 15 bzw. 14 Jahren durfte ich eine sehr schöne und gute Zusammenarbeit in der Sakristei erleben. Roswitha und Reinelde sind inzwischen gesundheitlich angeschlagen und haben um Entlastung bzw. Ablösung gebeten.

Nach langer Suche und etlichen Gesprächen hat sich ein neues Mesnerteam gebildet (es wurde im Pfarrblatt vom Juni vorgestellt). So kann die Arbeit nahtlos weitergeführt werden, wofür ich sehr dankbar bin.

Bei der Einführung des neuen Teams wurde und wird immer mehr sichtbar, wie viele kleinen, und auch „größeren kleinen" Dinge auszuführen sind rund um Sakristei, Altarraum und Kirche. Die meisten dieser Aufgaben werden von den Gläubigen nicht wahrgenommen, weil sie unsichtbar geschehen. Und doch sind all diese Aufgaben wichtig und unentbehrlich für einen reibungslosen Ablauf in den Gottesdiensten und im Kirchenjahr.

Roswitha und Reinelde gönne ich den „Ruhestand", der für sie noch gewöhnungsbedürftig ist – verständlich nach diesen vielen Jahren. Und ich danke ihnen von Herzen für alle in diesen Jahren selbstlos geleisteten Dienste!

Dem neuen Mesnerteam wünsche ich einen guten Start (begonnen am 1. Juli) und danke für die Bereitschaft zu diesem wichtigen Dienst.

P. Niklaus, im Namen der Pfarrangehörigen von Düns und Dünserberg

Fronleichnams-Frühschoppen

Am 31.05.2018 fand im Anschluss an den Festgottesdienst und die Fronleichnams-Prozession der alljährliche Frühschoppen im Laurentiussaal statt.

Heuer wurde dieser vom Pfarrkirchenrat zu Gunsten der Außensanierung der Pfarrkirche Schnifis organisiert. Der Erlös inklusive Spenden dieses Frühschoppens beläuft sich auf **€ 674,00.**

Der Pfarrkirchenrat möchte sich bei all jenen bedanken, ohne die diese Aktion nicht möglich gewesen wäre:

- der Gemeindemusik Schnifis für die musikalische Umrahmung
- allen HelferInnen, die uns beim Auf- und Abbau sowie bei der Bewirtung, in der Küche und an der Bonkassa unterstützt haben
- den Bäckerinnen für ihre feinen Kuchen und Hannes Amman für den Kaffee
- der Funkenzunft Schnifis für die Zurverfügungstellung der Bonkassa
- dem Team des ADEG Schnifis, das auch an Fronleichnam für uns da war
- und jedem einzelnen, der uns durch seinen Besuch beim Frühschoppen unterstützt hat.

HERZLICHEN DANK!!!

Petra Schnegg

Die Osterkerze 2018

Dieses Jahr wurde sie ein buntes kraftvolles Symbol für Jesus Christus in unseren Kirchen Düns und Schnifis.

Inspiration waren einerseits das Logo zum 50 Jahr Jubiläum der Diözese Feldkirch, besonders aber die Lektüre des Buches „Farbräume unseres Lebens" von Elmar Simma.
Die Gedanken dieses Buches möchten die Farbigkeit unseres Lebens, unserer Beziehungen und unseres Glaubens aufgreifen, ansprechen und positiv beeinflussen – so liest man im Vorwort.

Da steht etwa die Farbe ROT für das Feuer, den Geist und die Liebe,

die Farbe GRÜN für das Wachsen, die Hoffnung, die Erholung.

Das BRAUN steht für die Erde, den Alltag, die Endlichkeit.

Das BLAU, die Farbe des Himmels, des Wassers, der Treue.

VIOLETT, die Farbe des Innehaltens, der Umkehr und des Fastens.

GRAU, die Farbe der Trauer, des Abschieds, des Leids und

das TÜRKIS der Klarheit, des Mutes, der Kühlung.

GOLD, die Farbe der Erfüllung, des Festes, der Geschenke.

Die Farbe GELB der Ostersonne, des Erwachens, des Lebens und

die Farbe ORANGE des Herbstes, der Reifung, des Erntens.

Das PINK der Freude, der Gelassenheit und des Feierns.

LILA, die Farbe der Erwartung, der Sehnsucht, des Ahnens.

Ein Zitat aus dem erwähnten Buch:

„In der Geburt seines Sohnes erklärt Gott: „Ich teile euer Leben, eure Freuden, aber auch eure Leiden, eure Sonnenstunden, aber auch eure Dunkelheiten, eure Hoffnung, aber auch eure Verzweiflung. Ich bin dort, wo ihr seid, und ich bleibe bei euch!"

Doris Schnetzer

„Rückenwind"

Gestärkt ins Abenteuer Leben

Das neue Buch von Bischof Benno Elbs

Das Firmbuch mit und für junge Menschen

Junge Menschen brennen auf das Leben. Hochfliegende Träume, Ideen, Pläne beflügeln sie. Sie wollen die Dinge verändern, neu und ganz anders gestalten. Und sie provozieren, fordern heraus. Zusammen mit ihnen spürt Bischof Benno Elbs in diesem Buch ihren Fragen und Sehnsüchten nach: Wer bin ich eigentlich? Glück, was ist das? Lässt es sich finden? Was ist der Sinn meines Lebens? Was ist mir wirklich wichtig? In dieser Atmosphäre anbrechender Zukunft möchte die Firmung Kraft, Mut und Freude im Aufbruch schenken. Und die Zusage vermitteln: Du bist ein einzigartiges Kunstwerk. Ein Lieblingsgedanke Gottes. Ausdrucksstarke Texte und flotte grafische Gestaltung setzen dieses Vorhaben in Buchform um und verleihen diesem Werk einen speziellen Charakter.

Bischof Benno Elbs studierte nicht nur Theologie, er ist auch ausgebildeter Psychotherapeut. Das Letztere gibt ihm die Möglichkeit, auf einer anderen Ebene am Leben der Menschen teilhaben zu können. Den Erfahrungsschatz will er weitergeben. Besonders Jugendlichen, die ihm sehr am Herzen liegen und die er persönlich anspricht: „Auch die Kirche braucht deinen wachen, kritischen Geist. Du kannst auf die Zusage Gottes zählen, sie beflügelt dich wie ein Rückenwind, der dir Kraft, Mut und Freude schenkt."

Das Buch kann über den Tyrolia-Verlag oder über Amazon bestellt werden.

Daniele Spiegl

ISBN: 976-3-7022-3645-8

Kirchenrechnung 2017

Pfarre Schnifis und Pfarre Düns (EUR)

E i n n a h m e n	Schnifis	Düns
Pacht- und Zinserträge	1.005,70	157,00
Mieterträge Pfarrheim	5.310,11	0,00
Sonntagskirchenopfer	5.815,31	3.824,84
Spenden (Schnifis: mit Pfarrheim)	200,00	459,36
Zweckgebundene Spenden (Kirchensanierung)	43.635,09	0,00
Kirchenbeitragsanteil	6.609,78	3.985,96
Sonstige Einnahmen (Zuschüsse, Pfarrblatt,...)	35.047,16	3.759,97
Gesamteinnahmen	**97.623,15**	**12.187,13**

A u s g a b e n		
Entlohnungen und Ministrantenaufwand(1)	7.462,54	4.579,15
Sachaufwand für Gottesdienst (2)	119,64	119,64
Sachaufwand Seelsorge (3)	2.795,56	1.325,90
Sachaufwand Pfarramt (4)	2.035,40	1.403,11
Sachaufwand Kirche (5)	2.477,98	1.644,79
Sachaufwand Pfarrheim (6)	2.968,06	0,00
Aufwand Grundstücke	0,00	6.146,95
Reparaturen und Anschaffungen (7)	2.803,79	783,32
Kirchensanierung	76.550,69	0,00
Steuern, Versicherungen, Bankspesen	1.675,26	1.306,93
Gesamtausgaben	**98.888,92**	**17.309,79**

(1) Organisten, Chöre, Seelsorgsaushilfen, Büroarbeiten, Buchführung, Pfarrheim-Reinigung in Schnifis, Mesnerdienst, Aufwand Ministranten,...
(2) Hostien, Messwein, Weihrauch, Kerzen,...
(3) Aufwand für Erstkommunion, Firmung, Räte, Pfarrblatt, sonstige Behelfe,...
(4) Service Kopiergerät, Telefongebühren, Porto, EDV-Aufwand, Büromaterial,...
(5) Heizung und Beleuchtung, Blumenschmuck, Kirchenreinigung,...
(6) Telefongebühren, Heizung und Beleuchtung, Wasser-Kanal-Müllabfuhr,...
(7) Orgelstimmung, Wartung Turmuhr und Läuteanlage, …

Der Pfarrkirchenrat Schnifis/Bassig und Düns/Dünserberg

Im Sakrament der Taufe

in die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen wurden:

Getauft in Schnifis:

Laura	***Schiefer***	geb. 13. 01. 2018	get. 18. 03. 2018
	Eltern:	Johannes Amann und Julia Schiefer	
Fabian	***Jenni***	geb. 26. 01. 2018	get. 18. 03. 2018
	Eltern:	Alexander Bickel und Mariette Jenni	
Leonie	***Hartmann***	geb. 23. 01. 2018	get. 22. 04. 2018
	Eltern:	Johannes und Silvia Hartmann	
Ramon	***Nigg***	geb. 29. 01. 2018	get. 22. 04. 2018
	Eltern:	Daniel und Daniela Nigg	
Theresa	***Berchtel***	geb. 09. 03. 2018	get. 27. 05. 2018
	Eltern:	Stefan und Miriam Berchtel	

Getauft in Düns:

Arthur	***Jochum***	geb. 02. 07. 2017	get. 07. 01. 2018
	Eltern:	Manfred Jochum und Melanie Mähr	
Melina	***Müller***	geb. 14. 08. 2017	get. 07. 01. 2018
	Eltern:	Thomas Nigg und Barbara Müller	
Elias	***Meßner***	geb. 25. 10. 2017	get. 04. 02. 2018
	Eltern:	Christoph Meßner und Sandra Mähr	
Luis	***Fruhauf***	geb. 20. 09. 2017	get. 04. 02. 2018
	Eltern:	Gerhard und Julia Fruhauf	
Aurelia Bernadette	***Rauch***	geb. 03. 09. 2017	get. 08. 04. 2018
	Eltern:	Marcel und Jasmine Rauch	
Vinzent	***Dünser***	geb. 20. 02. 2018	get. 03. 06. 2018
	Eltern:	Wolfgang und Isabell Dünser	

Herzlichen Glückwunsch

zum Geburtstag

im Zeitraum vom

01. 07. 2018 bis 31. 12. 2018

In Düns:

80 Jahre:	***Steiner***	***Klara***	HNr.	26	06. 12. 2018

In Dünserberg:

80 Jahre:	***Walch***	***Aloisia***	Boden	36	03. 12. 2018

In Schnifis:

95 Jahre:	***Styler***	***Marianne***	HNr.	158	24. 07. 2018
90 Jahre:	***Berchtel***	***Erna***	HNr.	96	26. 12. 2018
85 Jahre:	***Amann***	***Ägidius***	HNr.	140	10. 09. 2018
75 Jahre:	***Moser***	***Johanna***	HNr.	134	03. 07. 2018
	Haller	***Magdalena***	HNr.	133	30. 11. 2018
70 Jahre:	***Vonbrül***	***Alois***	HNr.	4	20. 08. 2018
	Amann	***Fritz***	HNr.	220	29. 09. 2018
	Hutter	***Heinz***	HNr.	154	08. 10. 2018

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Im Auftrag des Pfarrgemeinderates: Josef Moser , Tel. 2928

Red. Team: Rainer Schallert, Regina Simperl, Daniele Spiegl

Email: jmoser.schnifis@aon.at; pfarramt.schnifis@utanet.at

Druck: DIÖPRESS FELDKIRCH

Zu sich in die ewige Heimat gerufen hat der gütige Gott:

in Schnifis:

Irmgard Veith

*25. 10. 1941 - †25. 05. 2018

in Düns:

Adele Hummer

*16. 10. 1928- †05. 02. 2018

Günter Hartmann

*28. 06. 12952 - †20. 06. 2018

Im Kloster Einsiedeln:

P. Hieronymus (Anton) Krapf OSB

*10. 02. 1922 - †15. 06. 2018

Wirklich

Wichtige Begegnungen zwischen Menschen werden von den Seelen beschlossen, lange bevor die Körper sich treffen.

Paulo Coelho